

Arbeitsprogramm2020+ Kompaktversion

aus den Ergebnissen des Braunau21
Agenda 21 Follow Up - Prozesses 2017-19



Stand November 2019



Gefördert aus Mitteln des Landes Oberösterreich



Wir bedanken uns recht herzlich bei allen ProzessteilnehmerInnen für ihr Engagement, die wertvollen Beiträge und die investierte Zeit.

Auftraggeber:

Stadt Braunau am Inn

Bürgermeister Johannes Waidbacher
Stadtplatz 38
5280 Braunau am Inn

Koordination:

Agenda 21 - Team in Braunau

Gerald Ecker, Rafaela Hargassner
Stadtamt Braunau, Stabstelle Kommunikation und Kultur

Prozessbegleitung:

Terra Cognita KG

Claudia Schönegger, Klaus Roselstorfer



Terra Cognita Claudia Schönegger KG
Technisches Büro für Raumplanung und angewandte Geographie
Schallmooser Hauptstraße 85A
5020 Salzburg
office@terracognita.at
www.terracognita.at

Förderung:



Der Agenda 21 Follow Up - Prozess wurde vom Land Oberösterreich gefördert und vom Regionalmanagement Oberösterreich - Geschäftsstelle Innviertel-Hausruck unterstützt.



DI Stefanie Moser, BA
Regionalmanagerin Nachhaltigkeit und Umwelt
Industriezeile 54
5280 Braunau am Inn
stefanie.moser@rmooe.at

Fotos: Prozessbegleitung

Inhaltsverzeichnis

1	PRÄAMBEL	4
2	SCHWERPUNKTTHEMEN 2020.....	5
2.1	BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau.....	7
2.2	Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"	8
2.3	Naherholung am Inn und in der Au.....	9
3	GEMEINSAMES ARBEITSPROGRAMM 2020+	10
3.1	Projektübersicht.....	12
3.2	Schwerpunktthema: BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau.	15
3.3	Schwerpunktthema: Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"	17
3.4	Schwerpunktthema: Naherholung am Inn und in der Au	18

1 Präambel

Das übergeordnete Ziel der lokalen Agenda 21 in Braunau ist es, die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit der Stadt gemeinsam mit ihren BürgerInnen nachhaltig zu entwickeln und zu verbessern.

Daher lautet das Motto von Braunau 21:

"Zukunft gemeinsam gestalten"

Um eine nachhaltige Entwicklung als lebenswerte Kommune dauerhaft zu verankern hat die Stadt Braunau im Jahr 2012 einen **Agenda 21 - Basisprozess** gestartet. Unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger wurde ein Zukunftsprofil für die Stadt Braunau am Inn erarbeitet, das die wichtigsten Handlungsfelder und wesentlichen Ziele festlegt. Der Basisprozess wurde 2013 abgeschlossen.

Im Rahmen des Partizipationsprozesses wurden eine Vielzahl an konkreten Vorschlägen und Projektideen gesammelt und in einem **Arbeitsprogramm** zusammengefasst. Viele dieser Ideen konnten in den letzten Jahren gemeinsam erfolgreich umgesetzt werden.

Zur Vertiefung und Weiterführung des 2012 begonnenen Agenda 21 - Prozesses in Braunau wurde im Herbst 2017 ein **Agenda 21 Follow Up - Prozess** gestartet. Ziel des Follow Up - Prozesses war es zum einen, den Umsetzungsstand zu den Themenfeldern des Zukunftsprofils 2013 sowie des Arbeitsprogramms 2014 zu evaluieren und zum anderen darauf aufbauend zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen ein Arbeitsprogramm für weitere zwei Jahre zu erarbeiten.

Im Rahmen des umfangreichen partizipativen Prozesses wurden eine Vielzahl an Themen, Ideen und Anregungen gesammelt. Um den Nachhaltigkeitsgedanken der Agenda 21 im Leben und Denken jeder und jedes Einzelnen stärker zu verankern sowie die regionale Identität und den sozialen Zusammenhalt zu stärken, hat es sich die Stadt Braunau zum Ziel gesetzt, das Engagement und die Verantwortung der Bevölkerung aktiv zu fördern. Die ersten Schritte hat man mit der Durchführung eines BürgerInnenrates sowie von zwei interaktiven Workshops zu ausgewählten Schwerpunktthemen im Rahmen des Follow Up - Prozesses bereits getan. Anhand der Resonanz der Teilnehmenden sowie den gesammelten Erfahrungen und Ergebnissen war das große Interesse an der Erarbeitung von Visionen und Ideen zur gemeinsamen Gestaltung der lokalen Lebensräume deutlich spürbar. Darüber hinaus wurden die durchgeführten Workshops und Veranstaltungen dazu genutzt, das Agenda 21-Netzwerk in Braunau zu erweitern.

Wichtiger Bestandteil des Agenda 21-Prozesses in Braunau ist, ihn als "nie endend" zu verstehen. In diesem Sinne gilt es nun, den beschrittenen Weg der Partizipation gemeinsam fortzusetzen und so eine nachhaltige und gelebte Partizipationskultur in der Stadtgemeinde zu etablieren.

2 **Schwerpunktthemen 2020**

Auf Grundlage der Ergebnisse des Agenda 21 Basisprozesses in Braunau - insbesondere des Zukunftsprofils - wurden im Rahmen des Agenda 21 Follow Up - Prozesses zukunftsrelevante Themen sowie aktuelle Anliegen und Herausforderungen identifiziert und unter Einbeziehung der Bevölkerung in themenübergreifenden Workshops und Veranstaltungen vertieft bearbeitet. Die Schwerpunktthemen 2020 stellen somit eine Ergänzung bzw. Vertiefung des Braunauer Zukunftsprofils dar. Damit wird die Umsetzung der Ergebnisse des 2012 gestartete Agenda 21 Basisprozesses zur Unterstützung der im Zukunftsprofil verankerten Zielsetzungen in den einzelnen Aktionsfeldern fortgesetzt (siehe dazu Übersicht Bezugspunkte mit den Aktionsfeldern des Zukunftsprofils auf der Folgeseite).

Die Ergebnisse aus dem Agenda 21 Follow Up - Prozess lassen sich in **drei Schwerpunktthemen** als Grundlage für das Arbeitsprogramm 2020+ zusammenfassen:

- **BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau**
- **Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"**
- **Naherholung am Inn und in der Au**

Diese drei Themenschwerpunkte wurden aufbauend auf den Ergebnissen des Prozesses zum BürgerInnenrat geschärft und in Bezug auf die Evaluierungsergebnisse überprüft. Mit der Setzung von Schwerpunkten im Arbeitsprogramm 2020+ können damit sowohl die Anliegen der BürgerInnen als auch die Ziele des Zukunftsprofil unterstützt und neue AkteuerInnen für die Umsetzung gewonnen werden.

Die drei Schwerpunktthemen werden nachstehend erläutert. Die dazugehörigen Projektideen und Anregungen sind dem Arbeitsprogramm 2020+ zu entnehmen.

Die Schwerpunktthemen, Ideen und Anregungen der gegenständigen Ergebnisdokumentation des Braunau 21 Follow Up-Prozesses weisen folgende Bezugspunkte mit und "Vertiefungen" zu den Aktionsfeldern (AF) des Zukunftsprofils aus dem Agenda 21 Basisprozess 2013 auf:

	Schwerpunktthema 1: BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau	Schwerpunktthema 2: Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"	Schwerpunktthema 3: Naherholung am Inn und in der Au	Weitere Ideen und Anregungen
AF "Mitgestalten - Mitentscheiden"	X	X	X	X
AF "Zusammenleben in Braunau"	X			
AF "Aufwachsen & Altwerden in Braunau"	X	X		X
AF "Kultur - Freizeit - Tourismus"	X	X	X	X
AF "Ökologie - Landwirtschaft - Ressourcen"		X	X	X
AF "Mobilität"		X	X	X
AF "Lokale Wirtschaft und Bildung"	X	X		
AF "Braunau in der Region und der Welt"	X			

Die Zielsetzungen jener Aktionsfelder, die durch die Schwerpunktthemen und Projektideen des Follow Up-Prozesses nicht berührt werden, konnten bereits durch andere Projekte, Prozesse und Institutionen "außerhalb" von Agenda 21 erreicht bzw. unterstützt werden (z.B. IST Integrationsstelle Oö, Arbeitskreis "Fairtrade", STS, IREK Zukunftsregion Braunau 2014 inkl. Follow Up-Prozess 2018 etc.).

Der Umsetzungsstand des Zukunftsprofils sowie der einzelnen Aktionsfelder ist im Ergebnisprotokoll des Evaluierungsworkshops vom 09.11.2017 dokumentiert.

2.1 *BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau*

Ziele:

- Stärkung der Eigenverantwortung gegenüber der Stadt Braunau
- Imageverbesserung nach Innen und Außen

Vision:

- BraunauerInnen als "Botschafter", die positives Image nach Innen "leben" und nach Außen tragen

Die Grundidee von Agenda 21 ist es, ausgehend von der kleinsten Einheit - und damit jede und jeder Einzelne - eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben und das Bewusstsein dafür zu schärfen. In diesem Sinne ist es für die Stadtgemeinde Braunau ein Anliegen bzw. ein Ziel, dass ihre BürgerInnen für ihre eigene Stadt mehr Verantwortung übernehmen.

Dabei ist zum einen die Stadtgemeinde selbst gefordert, die BraunauerInnen durch eine bürgernahe Politik und Verwaltung mithilfe von Partizipation enger in Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden.

Zum anderen ist aber jede Braunauerin und jeder Braunauer angehalten, sich für die hohe Lebensqualität und Attraktivität der Stadt Braunau zu engagieren. So wurde bereits in der gemeinsamen Erklärung des BürgerInnenrates festgehalten, dass es für manche Ideen und Anregungen keine eigenen Projekte, sondern lediglich das gemeinsame Tun von BewohnerInnen, Geschäftsleuten oder MitarbeiterInnen der Verwaltung benötigt. Anreize und Aktionen können dabei das "ins Tun kommen" unterstützen bzw. fördern.

3 Leitprojekte:

- Blumeninseln "Florase"
- Stadtplatzfest "Stadtoase" 2.0
- Imageprojekt für ein positives Image von Braunau bei den BraunauerInnen - "Geschichte & Botschafter"

2.2 ***Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"***

Ziele:

- Braunauer Stadtplatz als "Begegnungszone für alle"
- Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Vision:

- Lebendiger Stadtplatz

Das komplexe und vielfältige Thema rund um eine Neugestaltung und Neuorganisation des Braunauer Stadtplatzes konnte nicht im Rahmen des Agendaprozesses vollumfassend bearbeitet werden. Die Vielzahl der im Rahmen des Follow Up-Prozesses genannten Ideen und Anregungen zu diesem Thema verdeutlichen aber den Wunsch nach einer Veränderung. Angestrebt wird eine Gesamtlösung für den Stadtplatz unter Einbeziehung der Braunaue-rInnen sowie den Wirtschaftstreibenden und mit Unterstützung von ExpertInnen aus den Bereichen Mobilität, Handel und Stadtentwicklung im Rahmen eines eigenen partizipativen Planungsprozesses. Die im Follow Up-Prozess gesammelten Ideen und Anregungen können als Grundlage für den Planungsprozess dienen.

Der langfristige Wunsch bzw. die Vision vieler ProzessteilnehmerInnen ist ein autofreier Stadtplatz. Bevor es zu einer Reduktion von Parkplätzen am Stadtplatz kommt, sollen alternative Parkmöglichkeiten "in zweiter Reihe" zum Stadtplatz entlang der Ringstraße errichtet werden. Eine erste Entlastung soll das neue Parkhaus in der Salzburger Vorstadt beim Brunnerpark-Areal mit 300 neuen Stellplätzen bewirken. Zusätzliche Maßnahmen zur Entlastung des Stadtplatzes bzw. der Innenstadt betreffen die Mobilitätslenkung - z.B. durch Einführung eines Parkleitsystems sowie Schaffung von Anreizen zur Nutzung, aber auch die Angebotsattraktivierung des Citybusses.

Kurzfristig sollen Ideen und Anliegen umgesetzt werden, die mit geringem Aufwand zeitnah umgesetzt werden können. Diese betreffen erste Schritte zur Neuorganisation des Verkehrs, die Gestaltung des Stadtplatz sowie die Belebung der Innenstadt durch Veranstaltungen. Ziel ist die Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität sowohl für Braunaue-rInnen als auch für Gäste. Hauptakteur für die Entwicklung des Projektes ist die Stadt-gemeinde Braunau. Bei der Detailplanung und Umsetzung sollen aber auch lokale Partner unterstützen und die Braunaue-r Bevölkerung mit einbezogen werden. Die erarbeiteten Ideen und Vorschläge werden in zwei Leitprojekten sowie drei Themencluster zusammen-gefasst. Zusätzlich sind weitere Ideen und Anregungen rund um das Schwerpunktthema dokumentiert.

2 Leitprojekte:

- Start partizipativer Planungsprozess zur Erarbeitung einer (langfristigen) Gesamtlösung für den Stadtplatz
- Durchzugsverkehr vermeiden

2.3 *Naherholung am Inn und in der Au*

Ziel:

- Zugang zum Naherholungsgebiet erleichtern und attraktivieren
- Ausbau und Attraktivierung des Erlebnis- und Erholungsangebotes

Vision:

- Inn und Au als Naherholungs- und Erlebnisraum mit überregionaler Strahlkraft

Im Zuge des BürgerInnenrat-Prozesses sind viele Ideen und Anregungen zum Ausbau der innerstädtischen Naherholungsräume am Inn und in der Au genannt worden. Obwohl das Augebiet durch den Masterplan Tal-Au bereits großteils geplant ist und es mehrere limitierende Faktoren wie Naturschutz, Hochwasser oder Grundstücksverhältnisse gibt, wurde diesem Thema Raum geben, um bedarfsorientiert weiterentwickelt zu werden. Ziel ist es jedoch nicht, das ganze Augebiet zu eventisieren, sondern auch ausreichend Ruhezone für Menschen und Tiere zu lassen.

Daraufhin wurde das Thema "Naherholung am Inn und in der Au" zu einem Schwerpunktthema ernannt und im Rahmen des offenen Zukunftsfoyers vertieft bearbeitet. Beim interaktiven Mapping und beim aktivierenden Stadtspaziergang konnte eine Vielzahl weiterer Ideen und Anregungen gesammelt werden. Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen (Naturschutz, Hochwasser...) sowie Erfahrungen aus vergangenen Projekten und Bemühungen wie z.B. der Bewerbung um die Landesgartenschau 2025 können einzelne Projektideen im Arbeitsprogramm nicht berücksichtigt werden. Diese bleiben jedoch in den Ergebnisprotokollen zu den Prozessveranstaltungen dokumentiert.

Ein wichtiges, mehrfach genanntes Thema in Verbindung mit dem Naherholungsgebiet ist die Parkplatzproblematik, die v.a. durch den großen Erfolg des Motorikparks generiert wird. Dies betrifft insbesondere den Bereich Tal bzw. die Talstraße. Zur Besucherlenkung ist die Stadtgemeinde bemüht, Gesamtlösungen zu entwickeln und umzusetzen. Die hierzu dokumentierten Anregungen sind aufgrund ihrer räumlichen Umsetzungsebene und Wirkung unter den weiteren Ideen und Anregungen erläutert (z.B. betreffend Leitsysteme, Park & Ride-, Citybus etc.).

1 Leitprojekt:

- Barrierefreier Zugang zum Naherholungsgebiet Inn-Au

3 Gemeinsames Arbeitsprogramm 2020+

Das Arbeitsprogramm 2020+ kann als Maßnahmenplan oder "Roadmap" für die nächsten Jahre verstanden werden und soll der Stadt Braunau als Arbeitsgrundlage für die künftige Arbeit für Agenda 21 dienen. Durch den engen thematischen Bezug der dem Arbeitsprogramm zu Grunde liegenden Prozessergebnisse und Schwerpunktthemen mit dem Braunauer Zukunftsprofil unterstützt es die weitere Umsetzung des Zukunftsprofils und somit die darin verankerten Zielsetzungen.

Das Arbeitsprogramm 2020+ beinhaltet alle (Projekt-)Ideen und Anregungen aus dem Braunau 21 Follow Up-Prozess inkl. Adressaten und mögliche Partner für die Umsetzung sowie einen empfohlenen Umsetzungshorizont. Die Projektideen wurden nach den drei Schwerpunktthemen "BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau", "Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als Shared Space" sowie "Naherholung am Inn und in der Au" untergliedert und - wenn möglich - thematisch geclustert.

Je Schwerpunktthema wurden auf Basis der gesammelten Erfahrungen und Eindrücke im Planungsprozess sowie der eingeschätzten Hebel- und Multiplikatorenwirkung ein bis zwei "Leitprojekte" ausgewählt, für die eine prioritäre Umsetzung mit kurzfristigem Horizont empfohlen wird.

Damit jene Projektideen und Anliegen, die keinem der drei Schwerpunktthemen zugeordnet werden konnten, nicht verloren gehen, sind im Arbeitsprogramm nachstehend noch weitere Ideen und Anregungen angeführt. In der abschließenden Kategorie "Was einfach gemacht gehört" wurden diese Anregungen gebündelt.

Bei Verweisen auf "Agenda 21 Oö Projekte" handelt es sich um Projektideen, die mit wenig Geld umsetzbar und vielerorts bereits realisiert wurden. Infoblätter und Projektbeschreibungen finden sich auf der Agenda 21 Homepage des Landes unter dem Reiter "Viel Projekt für wenig Geld".

Umsetzungshorizont:

Aufgrund der Vielzahl an Projektideen und des zum Teil hohen erforderlichen Umsetzungsaufwandes geht der empfohlene Umsetzungshorizont teilweise über die zwei Jahre hinaus. Die Klassifizierung der Projektideen hinsichtlich ihres Umsetzungshorizontes wurde daher wie folgt vorgenommen:

- K ... kurzfristig (< 3 Jahre)
- M ... mittelfristig (3 - 5 Jahre)
- L ... langfristig (> 5 Jahre)
- "laufend" ... laufende Umsetzung in der operativen Arbeit

Mögliche Adressaten bzw. Partner für die Umsetzung:

- Stadtgemeinde
- BürgerInnen
- Haus- und Grundeigentümer
- Lokale Wirtschaft (Betreiber von Handel und Gastronomie)
- Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing (STS)
- Shopping in Braunau Stadtmarketing
- Wirtschaftskammer (WKO)
- Zukunftsregion Braunau (ZRB)
- Bezirksgemeinden
- Stadt / Mittelzentrumsregion Simbach
- EuRegio Inn-Salzach
- RMOÖ Geschäftsstelle Innviertel-Hausruck
- LEADER Region Oberinnviertel-Mattigtal
- Land OÖ, Bund, EU (z.B. Förderprogramme INTERREG)
- Volkshilfe Braunau
- Lebenshilfe Braunau
- Schulen
- Wohnbaugenossenschaften / Wohnbauträger (GEWOG, ISG...)
- Bundesdenkmalamt (BDA)
- Arbeitskreise (Fairtrade, Radfahren, Gesunde Gemeinde, Energie)
- Vereine und Verbände
 - Verein Braunau mobil
 - Kunst- und Kulturvereine
(z.B. Heimat- und Trachtenverein, Filmfreunde, Innviertler Künstlergilde, Gugg, VHS-Fotoklub, Verein für Zeitgeschichte...)
 - Musikvereine (z.B. Chore, Kapellen...)
 - Dorferneuerungsvereine (Haselbach, Ranshofen)
 - Sportvereine
 - Gestaltungsvereine
(z.B. Obst- und Gartenbauverein, Gartenfreunde Ranshofen, HORTUS...)
 - Wirtschaftsvereine (z.B. FAB, InnWirtler, Braunauer Bauernmarkt...)
 - Tourismusverband (TVB)
 - Kinder- und Jugendvereine (z.B. Kinderfreunde, Y4U...)
 - Stadtverein Braunau
 - Verein zur Resozialisierung Straftatlassener in Braunau

3.1 Projektübersicht

Schwerpunktthema: BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau

(Projekt-)Idee / Anregung	Seite
Leitprojekt: Blumeninseln "Florase"	15
Leitprojekt: Stadtplatzfest "Stadtoase" 2.0	16
Leitprojekt: Imageprojekt für ein positives Image von Braunau bei den BraunauerInnen - "Geschichte & Botschafter"	16
Weitere Ideen & Anregungen	
Neue Modelle und Formen der BürgerInnenbeteiligung etablieren	
Kleinprojektewettbewerb veranstalten	
Aktion "Braunau räumt auf"	
Gemeinsames Tun aktiv unterstützen und initiieren	
Verbesserung der Pressearbeit und des Informationsmanagements	
Traditionen und kulturelles Erbe bewahren	
Braunau als Bezirkshauptstadt wieder mehr ins Bewusstsein rufen	

Schwerpunktthema: Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"

(Projekt-)Idee / Anregung	Seite
Leitprojekt: Start partizipativer Planungsprozess zur Erarbeitung einer (langfristigen) Gesamtlösung für den Stadtplatz	17
Leitprojekt: Durchzugsverkehr vermeiden	18
Neuorganisation des Verkehrs	
Dauerparker vom Stadtplatz verbannen	
Einzelne breite Parkplätze schaffen	
Kurzparkzone neu organisieren	
Parkmünzen-System überarbeiten und besser vermarkten	
Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Erscheinungsbildes (Image)	
Die Innenstadt und den Stadtplatz mehr begrünen	
Mehr Rastplätze und Sitzgelegenheiten schaffen - v.a. für ältere Menschen	
Sitzgelegenheiten mit Mülleimer mit integriertem Aschenbecher ausstatten	
WLAN-Hotspots einrichten	
Laternen mit hellerem Licht ausstatten	
Bauwerke dezent durch passive Beleuchtung inszenieren	

Leerstehende Geschäftslokale aktivieren und (zwischen-)nutzen	
Kirchenplatz neu gestalten	
Vorplatz der Bürgerspitalskirche autofrei machen	
Umsetzung Projekt "Kunstfutter für die Stadt" prüfen	
Bewahrung der innerstädtischen Baukultur und des kulturellen Erbes	
Das Kopfsteinpflaster einheitlich gestalten	
Auf Garageneinfahrtstore, Glasfassaden und Glasfronten verzichten	
Fassaden verfallener Gebäude verschönern	
Plastiksitzwolken am Oberen Stadtplatz ersetzen	
Alte Grabsteine am Kirchenplatz erhalten	
Weitere Ideen & Anregungen	
Treffpunkte und öffentliche Bereiche für Jugendliche schaffen	
Innenstadt erlebbar machen - erfolgreiche Projekte als jährliche bzw. periodische Veranstaltung etablieren	
Branchenmix erweitern	
"Innenstadt-Einkaufszentrum" schaffen	
(Bezirk) BraunauerInnen motivieren, den Stadtplatz zu nutzen	

Schwerpunktthema: Naherholung am Inn und in der Au

(Projekt-)Idee / Anregung	Seite
Leitprojekt: Barrierefreier Zugang zum Naherholungsgebiet Inn-Au	18
Weitere Ideen & Anregungen	
Mehr Zugänge zum Inn schaffen	
Begegnungs- und Ruhezone schaffen	
Mehr "Hunde-Gackerlsackerl-Spender" anbringen	
CO2-freie Anreise mit dem Fahrrad fördern	
LED-Beleuchtung mit Bewegungsmelder installieren	
Temporäre und mobile Freiluftbühne nahe Motorikpark installieren	
"Weg der Sinne" einrichten	
Mobiler Kiosk an der Inn-Promenade einrichten	
Wasserabflussrohre entlang der Stadtmauern einheitlich gestalten	
Waldläuferbande Inn-Auen unterstützen	

Weitere Ideen & Anregungen

(Projekt-)Idee / Anregung	Seite
Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Erscheinungsbildes (Image)	
Schilderwald bereinigen	
Wohnumfeld gemeinsam attraktiv gestalten	
Ortskerngestaltung Ranshofen	
Steigerung der Attraktivität sowie Imageverbesserung nach Innen und Außen	
Kreisverkehrsinseln für Symbole der Stadt Braunau nutzen	
Obst- statt Laubbäume pflanzen	
Mobilität und Verkehrsmittelwahl (excl. Radverkehr)	
Leitsystem für Fußwege einrichten	
BraunauerInnen jung & alt wieder mehr für Alltagswege zu Fuß motivieren	
Parkleitsystem für PKW einrichten	
Parkleitsystem für LKW einrichten	
Park & Ride-Angebot an der Filzmoserwiese verbessern	
Citybus-Angebot bedarfsorientiert ausbauen	
Straßen und Gehsteige instandhalten	
Parkplatz beim Schloss Ranshofen errichten	
Gesamtverkehrskonzept für die Stadtgemeinde erarbeiten	
Lichtverschmutzung vermeiden	
Verkehrsorganisatorische Maßnahmen prüfen	
Radverkehr	
Oftmalige Straßenquerungen und "Holperfallen" vermeiden - auf Durchgängigkeit und Barrierefreiheit achten, Gefahrenstellen entschärfen	
Neue Radwege errichten bzw. "Lücken" schließen	
Rad-Begleitinfrastruktur ausbauen und verbessern	
Funktionalität und Sauberkeit der Radwege gewährleisten	
Innbrücke und Kraftwerksbrücke für Radfahrer und Fußgänger öffnen	

3.2 **Schwerpunktthema: BraunauerInnen übernehmen Verantwortung für Braunau**

Ziele: Stärkung der Eigenverantwortung gegenüber der Stadt Braunau; Imageverbesserung nach Innen und Außen

Vision: BraunauerInnen als "Botschafter", die positives Image nach Innen "leben" und nach Außen tragen

Bezug zu AF des Zukunftsprofils 2013: Mitgestalten-Mitentscheiden, Zusammenleben in Braunau, Aufwachsen & Altwerden in Braunau
Kultur-Freizeit-Tourismus, Lokale Wirtschaft und Bildung, Braunau in der Region und der Welt

(Projekt-)Idee / Anregung	Hauptadressat(en) für die Umsetzung	Mögliche Partner für die Umsetzung	Umsetzungshorizont		
			K (<3)	M (3-5)	L (>5)
Leitprojekt: Blumeninseln "Florase"					
<p>Blumeninseln anlegen z.B. entlang der Ringstraße, bei den (Haupt-)Einfahrten, Verkehrsinseln; Blumeninseln werden durch ehrenamtliche Arbeit von BraunauerInnen betreut; die Blumen und die Basisausstattung (Gartenschaufel, Gießkanne etc.) werden von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt; Unterstützung und Know-How bei der Anlage durch die Stadtgärtnerei; Bepflanzung mit Geschmack - "weniger ist mehr"; Aktivierung von Schrebergärtnern; ev. Gründung eines Verschönerungsvereins</p> <p><u>Photoaktion "Meine Florase"</u> in den Braunauer Stadtnachrichten zur Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit</p> <p><u>Fortsetzung "Guerilla Gardening"</u>: Versand oder Ausgabe von (Wild-)Blumensamen zur Initiierung und Förderung von Guerilla Gardening</p> <p><u>Projekt:</u> Gemeinschaftsgärten in Wohnsiedlungen (vgl. dazu Agenda 21 Oö Projekt "Interkulturelle Gemeinschaftsgärten")</p> <p><u>Schulprojekt</u> "Kinder-Garten" vgl. dazu Agenda 21 Oö Projekt "Saatguttauschbox"</p>	BürgerInnen	<p>Stadtgemeinde (Stadtgärtnerei, Braunau 21)</p> <p>Gestaltungsvereine (HORTUS)</p> <p>Kinder- und Jugendvereine (gemeinnützige) Wohnbauträger</p> <p>Schulen</p>	X		

(Projekt-)Idee / Anregung	Hauptadressat(en) für die Umsetzung	Mögliche Partner für die Umsetzung	Umsetzungshorizont		
			K (<3)	M (3-5)	L (>5)
Leitprojekt: Stadtplatzfest "Stadtoase" 2.0					
Stadtplatzfest "Stadtoase" reaktivieren Reaktivierung des Stadtplatzfestes "Stadtoase" unter neuer Leitung und mit Unterstützung lokaler Partner; Re-Etablierung als jährliche Veranstaltung; Verbindung und Nutzung für Aktionen (z.B. Ausgabe von Wildblumensamen, Präsentation und "Voting" für Kleinprojekte, Präsentation Photoplakataktion...), zur Aktivierung (z.B. für Blumeninseln, "Botschafter"...) und Bewusstseinsbildung (z.B. Eigenverantwortung, Braunau räumt auf, Mobilität...)	Ronja Erlinger (Jugendforum Y4U) Markus Dutzler (Verein Braunau Mobil) Wirtegemeinschaft Stadtgemeinde (Braunau 21)	Lokale Wirtschaft STS Vereine und Verbände (Jugend, Kunst, Kultur...)	X		
Leitprojekt: Imageprojekt für ein positives Image von Braunau bei den BraunauerInnen - "Geschichte & Botschafter"					
Stärkung des positives Image bei den BraunauerInnen für Braunau - unterstützt durch die Veranschaulichung von Geschichte(n) Braunau's und zur Motivation von "BotschafterInnen" zur Vermittlung des positiven Images. BraunauerInnen leiden darunter, meist nur auf "das eine Thema" bzw. die "eine Person" reduziert zu werden, dabei weist die Geschichte Braunaus eine große (auch historische) Vielfalt und die Stadt eine hohe Lebensqualität auf. Im Follow Up-Prozess genannte Themen und Geschichten sind z.B. <ul style="list-style-type: none"> entlang der Flusspromenaden: Hochwasser, Schopperstadel, alte Handwerksbetriebe entlang des Stadtbachs, Salzschiffahrt... Persönlichkeiten der Stadt Totenschädel in der Stadtmauer (Delinquenten) Alte Grabsteine am Kirchenplatz Altstadthäuser (illustre Gästeliste Prominenter, die in Braunau Zwischenstopp machten) Historische Badestube in der Färbergasse 13 Wichtige Zielpunkte: Schloss Ranshofen, Brauerei Haselbach, Stechlweiher, Augenbründl, Ratzburg... 	Stadtgemeinde (Braunau 21) Kunst- und Kulturvereine Verein für Zeitgeschichte STS TVB	Markus Dutzler (Verein Braunau Mobil) Ronja Erlinger (Jugendforum Y4U) Susanne Urferer (Kultur Austria Guide) Alexandra Vierlinger Schulen STS Vereine und Verbände LEADER Stadt Simbach Land OÖ		laufend	

3.3 **Schwerpunktthema: Braunauer Innenstadt mit Fokus Stadtplatz Neu als "Shared Space"**

Ziele: Braunauer Stadtplatz als "Begegnungszone für alle"; Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Vision: Lebendiger Stadtplatz

Bezug zu AF des Zukunftsprofils 2013: Mitgestalten-Mitentscheiden, Aufwachsen & Altwerden in Braunau, Kultur-Freizeit-Tourismus, Ökologie-Landwirtschaft-Ressourcen, Mobilität, Lokale Wirtschaft und Bildung

(Projekt-)Idee / Anregung	Hauptadressat(en) für die Umsetzung	Mögliche Partner für die Umsetzung	Umsetzungshorizont		
			K (<3)	M (3-5)	L (>5)
Leitprojekt: Start partizipativer Planungsprozess zur Erarbeitung einer (langfristigen) Gesamtlösung für den Stadtplatz					
<p>Nachstehende im Rahmen des Follow Up-Prozesses gesammelten Ideen und Anregungen zum Thema "Stadtplatz Neu" können als Grundlage für den Planungsprozess herangezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines "Shared Space" am Oberen Stadtplatz bis zum Fischbrunnen; Referenzbeispiele: Gleinstätten/Stmk, Thalgau/Sbg, Velden/Ktn • Alternative Parkmöglichkeiten "in zweiter Reihe" schaffen (z.B. Parkhaus Finanzamt oder an der Ringstraße) bzw. bestehende Parkplätze erweitern (Tiefgarage, Parkhaus) oder Ausbau Filzmoserwiese (Tiefgarage, Parkhaus) Erhebung Bereitschaft für den Ankauf von Parkplätzen in den Parkhäusern durch Innenstadtbewohner, Haus- und Geschäftseigentümer • Parkplätze am Stadtplatz neu gestalten • Westlichen Stadtplatz weitgehend autofrei machen oder Linksabbieger am Unteren Stadtplatz auflösen - dadurch Verbreiterung des Gehsteiges am westlichen Stadtplatz (mehr Platz für Tische der Gastronomie, Sitzgelegenheiten etc.) • Radverkehr und Radinfrastruktur einen höheren Stellenwert einräumen • Kundenbefragung zur Neugestaltung und -Organisation des Stadtplatzes (Was wollen die Leute? Was braucht es?) 	Stadtgemeinde	<p>Bund</p> <p>Land OÖ</p> <p>Handel und Gastronomie</p> <p>WKO</p> <p>Hauseigentümer</p> <p>BürgerInnen</p> <p>InnenstadtbewohnerInnen</p> <p>Vereine und Verbände (Braunau Mobil...)</p> <p>Schulen</p>	X		

(Projekt-)Idee / Anregung	Hauptadressat(en) für die Umsetzung	Mögliche Partner für die Umsetzung	Umsetzungshorizont		
			K (<3)	M (3-5)	L (>5)
Leitprojekt: Durchzugsverkehr vermeiden					
Maßnahmen zur Vermeidung des Durchzugsverkehrs mit Ausnahme des Zielverkehrs und Radfahrer ab der Ringstraße / Einfahrt Salzburger Vorstadt	Stadtgemeinde	-	X		

3.4 *Schwerpunktthema: Naherholung am Inn und in der Au*

Ziele: Zugang zum Naherholungsgebiet erleichtern und attraktivieren; Ausbau und Attraktivierung des Erlebnis- und Erholungsangebotes

Vision: Inn und Au als Naherholungs- und Erlebnisraum mit überregionaler Strahlkraft

Bezug zu AF des Zukunftsprofils 2013: Mitgestalten-Mitentscheiden, Kultur-Freizeit-Tourismus, Ökologie-Landwirtschaft-Ressourcen, Mobilität

(Projekt-)Idee / Anregung	Hauptadressat(en) für die Umsetzung	Mögliche Partner für die Umsetzung	Umsetzungshorizont		
			K (<3)	M (3-5)	L (>5)
Leitprojekt: Barrierefreier Zugang zum Naherholungsgebiet Inn-Au					
Schaffung eines barrierefreien Zugangs (z.B. Aufzug) zum Naherholungsgebiet am Inn und in der Au - beispielsweise bei der Innbrücke Eine innovative Lösung bzw. Ausführung (z.B. "Wasseraufzug" wie in Hamburg) kann als zusätzliche Attraktion dienen	Stadtgemeinde	Land OÖ Bund EU		X	